



## DaGehtSoViel

Liebe Mitglieder der DGSV, liebe Leser der Fachzeitschrift *Zentralsterilisation*,

die Zeit rennt davon. Der neue Klim Sommer ist da. Die Hitze steht nicht nur vor der Tür, sondern macht sich auch als zusätzliche Hitzelast in unseren AEMP bemerkbar. Manche beneiden die Instrumente und würden sich gerne in der kalten Vorspülphase im RDG dazugesellen. Aber nicht nur die Hitze mag ein Thema sein, sondern auch die Personalgewinnung.

In den Sozialen Medien hagelt es derzeit Anfragen von Leiharbeitsvermittlern und offene Stellen. Die Eingabe „Sterilgutassistent (m/w/d)“ ergibt auf einschlägigen Jobportalen im World Wide Web bis zu 2500 Vollzeit- oder 1500 Teilzeitangebote (Stand 27.07.22). Niedergelassene, Gesundheitseinrichtungen und Dienstleister suchen scheinbar händeringend Mitarbeitende, Leitungen, stellvertretende Leitungen und Auszubildende. Uns selbst erreichen Anfragen auch aus dem niedergelassenen Bereich, die um Lösungskonzepte für personalbedingte Lücken im Bereich der Aufbereitung bitten.

Ein Blick auf die Homepage des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (im Sinne der Einleitung oben und des Hauptthemas dieser DaGehtSoViel-Ausgabe gleich doppelt zuständig) präsentiert unter der Überschrift „Fachkräfte für Deutschland“ (<https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Dossier/fachkraeftesicherung.html> vom 27.07.2022) ein Dossier über die auch in der Wirtschaft massiv wahrgenommene Herausforderung der Fachkräftesicherung.

Gut, dabei wird das BMWK (leider) nicht unseren Mangel in den Aufbereitungseinheiten im Fokus gestellt haben. Aber die dort beschriebenen Trends und Symptome sind eben die Gleichen, unter denen wir leiden. Auch hier wird der demografische Wandel – zum Teil jetzt schon spürbar – zuschlagen.

Auf der BMWK-Homepage heißt es: „Ein großer Faktor, der insbesondere in der Zukunft einen entscheidenden Einfluss auf den herrschenden Fachkräftemangel haben wird, ist die alternde Gesellschaft in Deutschland ... Laut aktuellen Vorausberechnungen wird die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter ... bereits im Jahr 2030 um 3,9 Millionen auf einen Bestand von 45,9 Millionen Menschen sinken. Im Jahr 2060 sind dann schon 10,2 Millionen weniger Menschen im erwerbsfähigen Alter.“ Selbst Einwanderung kann das Problem nicht kompensieren. Und mal ehrlich (im Kontext AEMP!), für viele Einwanderer ist die Tätigkeit in der AEMP auch ein Notnagel. Gewiss ist auch: Wenn wir diese engagierten Menschen nicht hätten, würde so manche AEMP morgen die Pforte schließen müssen. Schichtdienst, hohes Arbeitsaufkommen, Unsichtbarkeit, kein Weiterkommen im Niedriglohnbereich ist trotz Engagement, einer persönlich erfüllenden Verantwortungsübernahme und Feuer für die Aufbereitung keine befriedigende Zukunftsperspektive.

Auf der BMWK-Homepage wird die Bedeutung der Berufsausbildung zur Lösung des Fachkräftemangels aufgezeigt. Dort wird Ausbildung als „einer der zentralen Erfolgs- und Standortfaktoren“ für unser Land beschrieben. „Damit...Ausbildung auch in Zukunft ein Erfolgsmodell bleibt und der Fachkräftenachwuchs die Qualifikationen erwirbt, die auf dem Arbeitsmarkt der Zukunft gefragt sind, müssen die Attraktivität, Qualität und Leistungsfähigkeit der...Ausbildung gestärkt sowie die Befähigung junger Schulabgängerinnen und Schulabgänger zur Aufnahme einer qualifizierten Berufsausbildung ausgebaut werden.“

An dieser Stelle bitten wir die Politik, doch noch einmal auf das im Jahr 2021 abgeschlossene Forschungsprojekt des Bundesinstitut für Bildung in Bonn zu blicken, welches von verschiedenen zuständigen Bundesministerien (u. a. auch das BMWK) in Auftrag gegeben wurde. Das Ergebnis: Notwendigkeit einer Ausbildung für diesen speziell professionalisierten abgrenzbaren Fachbereich. Auf dem Kongress 2021 wurde unser Fachkreis durch das Institut informiert. Auch den Auftraggebern wurde der Forschungsbericht zugestellt. Okay, in diesen Krisenzeiten gibt es vielleicht andere

DGSV-Kongress in Fulda

Termin:

3. - 5. Oktober 2022

SAVE THE DATE!

[www.dgsv-ev.de](http://www.dgsv-ev.de)



Prioritäten. Bei allem Verständnis für die derzeit häufig genannte Lieferkettenproblematik müssen wir nach mehr als einem Jahr feststellen, dass die Politik das Problem offensichtlich nicht erfasst und nicht „liefert“, obwohl

- wir die Bedarfsbestätigung eines Ausbildungsberufes haben.
- wir 2016 ein durch dekliniertes Ausbildungscurriculum mit Prüfungsordnung für die Fachkraft für Medizinproduktaufbereitung-FMA-DGSV® installiert haben.
- wir langjährige erfolgreiche Partnerschaften mit in der Ausbildung erfahrenen Bildungsstätten im Gesundheitswesen haben.
- wir einen qualifizierten Pool an Dozenten haben, die vertraut mit den Rahmenlehrplänen unserer Bildungsmaßnahmen sind.
- wir immer mehr Gesundheitseinrichtungen haben, die das Konzept der FMA-DGSV® aufgreifen und junge Menschen in diese Ausbildung nehmen.
- wir ein Qualifizierungskonzept vorweisen können, welches die notwendige Mobilität und Durchlässigkeit für alle langjährig fachkundigen Mitarbeitenden ermöglicht. Sie erhalten ebenfalls den FMA-DGSV®-Status.
- wir eigentlich alles an Voraussetzungen geschaffen haben, um morgen schon (wie schon jetzt in der Schweiz) mit einem staatlich anerkannten Ausbildungsberuf durchzustarten.

### **Liebe Politik, liebe Sozialpartner,**

die Zeit rennt davon. Wir sollten nicht länger warten. Das Problem steht nicht nur vor der Tür, sondern macht sich jetzt schon als zusätzliche Last in unseren AEMP bemerkbar. Wir brauchen (junge) Fachkräfte, wir brauchen einen angemessenen Tarif, wir brauchen eine Unterstützung der Betreiber, damit „Aufbereitung“ realistisch finanziert wird. Wir brauchen die staatliche Anerkennung und die Möglichkeit einer Übergangsregelung, damit auch die Wertschätzung dort ankommt, wo schon seit Jahren in der Unsichtbarkeit ein hochwertiger Dienst bei der Sicherstellung der Patientenversorgung aufrechterhalten wird.

Wir wünschen allen DGSV-Mitgliedern und Leser:Innen trotz bestehender Widrigkeiten eine erholsame Sommer- und Urlaubszeit.

Ihr Vorstand der DGSV e.V.